Der Weihnachtsmann.

Ein Fest-Geschenk

für

Musik und Gesang liebende Familienkreise,

oder:

Wie man den Kindern bescheeren soll

bei

hellem Sang und Klang mit Begleitung des Pianoforte.

Text und Musik von Moritz Wege.

Der Weihnachtsmann,

Der singen kann
In's Herz hinein,
Wo Kinder sein;
Auch große Leut'
Schon oft erfreut
Mit heit'rem Ernst in seiner Weise —
Begiebt sich jetzt einmal auf die Reise.
Gewähret ihm Einlaß, ihr lieben Leute,
Er bietet euch nicht die schlechteste Beute.
Ladet ihn kühnlich zum Weihnachtsfeste —
Habt ihr nichts Bess'res, bringt er das Beste.

Er weiß dem Fest seine Ehre zu lassen,
So wonniglich singend, daß die Kindlein es fassen,
Daß ihnen das Herz im Leibe lacht;
Das Aug' erglänzet, die Seele erwacht,
Und der Alten Antlitz sich sichtlich verjüngt,
Wenn des Liedes lebendiger Ruf erklingt.
Er hat noch Vorrath auf viele Jahre —
Eine klangvolle, nie veraltende Waare.
Wird nur dies Pröbchen wohl aufgenommen,
Wird er mit Meh'rem schon wieder kommen.

Druck und Verlag:
Aug. Wiebusch & Sohn.

St. Louis, Mo.
1863.

I.

Des Weihnachtsmanns Gruß, Einladung und Abschied.

Melodie von einer Männerstimme zu singen.

Die Zeilen sind ungleich in der Zahl der Sylben. Wie dieselben auf die einzelnen Takte einzutheilen, wird man leicht ersehen, wenn man Acht hat auf die theils nach oben, theils nach unten gestrichenen Noten der Melodie-Stimme.

Munter

Gott grüß euch, lie = = = be Kin = = = der = lein, jetzt tritt der Weih = nachts=mann her = ein, be = = la = den mit Sa = chen, die

Freu = = = = de ma = chen, für Kin = der, die fromm und flei = ßig sein.

A = = = = = = ber die da = = = = = = = = von nichts wis = sen und hö = = = ren wol = = = len, de = = = = = = nen

sag' ich, daß sie auch nichts ha = = = ben sol = = = len, als, kurz und gut, als, kurz und

II.

Die Kinder im Kämmerlein.

Nicht zu geschwind.

Ach, lie - bes heil' - ges Christ - - kind - - - - lein, wir wollt'n uns gern zu Weih - - nacht freu'n, doch

bangt uns vor der Ru - - - - - - the. Denn sind wir auch noch jung und klein, so

sind wir doch von Sünd' nicht rein, d'rum bit - ten wir um Gna - - - - - - - de.

Die Kinder im Kämmerlein.

V. 1.

Ach, liebes heil'ges Christkindlein,
Wir wollt'n uns gern zu Weihnacht freu'n,
Doch bangt uns vor der Ruthe.
Denn sind wir auch noch jung und klein,
So sind wir doch von Sünd' nicht rein,
D'rum bitten wir um Gnade.

V. 2.

Zwar sind wir deiner Gnad' nicht werth,
Doch Gnade nicht an Schuld sich kehrt,
Es ist uns leid von Herzen.
D'rum mach' uns nur von Sünden rein,
Daß wir zu Weihnacht könn'n uns freu'n,
Dich mit den Engeln loben.



Des Weihnachtsmanns Gruß, Einladung und Abschied.

Des Weihnachtsmanns Gruß.

1. Gott grüß' euch, liebe Kinderlein!
Jetzt tritt der Weihnachtsmann herein,
Beladen mit Sachen,
Die Freude machen,
Für Kinder, die fromm und fleißig sein.
Aber die davon nichts wissen und hören wollen,
Denen sag' ich, daß sie auch nichts haben sollen,
Als — kurz und gut —
Den Stecken und die Ruth.

2. Denn wißt, ihr Kinder, der Heil'ge Christ
Zu Weihnacht ein Mensch geboren ist.
Er lag, ein Kindlein,
In Krippen und Windlein
Im finstern Stalle zu Bethlehem.
Aber die davon u. s. w.

3. Deß fragten die Bürger zu Bethlehem nichts,
Doch kamen, fröhlichen Angesichts,
In eiliger Bälde
Die Hirten vom Felde
Und beteten staunend das Kindlein an.
Aber die davon u. s. w.

4. Denn draußen in schweigender Mitternacht,
Umgeben von himmlischem Licht und Pracht,
Da hat vom Kindlein
In Krippen und Windlein
Den Hirten ein Engel die Kunde gebracht.
Aber die davon u. s. w.

5. Und dann so hat man den Himmel gesehn
Voll lauter Engel so himmlisch und schön.
Die ließen sich hören
In lauten Chören
Zu Ehren dem Kindlein zu Bethlehem.
Aber die davon u. s. w.

6. Drum sollt ihr Kinder das Herz aufthun,
Denn da will das Christkind so gerne ruhn.
Es soll euch nicht reuen,
Ihr sollet euch freuen
Mit ihm als Genossen des Himmelreichs.
Aber die davon u. s. w.

7. Und weil die Kinder noch Kinder sein,
So soll'n sie sich auch als Kinder freun,
Und sollen sie haben,
Daran sich kann laben
Mund, Augen und Ohren, sammt Seel' und Geist.
Aber die davon u. s. w.

8. Drum kommt alljährlich zur Weihnachtszeit —
Obs draußen friert oder thaut oder schneit —
Mit köstlichen Gaben,
Wie man sie kann haben,
Der Allen willkommene Weihnachtsmann.
Aber die davon u. s. w.

9. Seht her, ihr Kinder! den Sack so schwer,
Den schickt der Heilige Christ hierher,
Auf daß die Kinder
Den Heiland der Sünder
Erkennen, wie hold er den Kindern sei.
Aber die davon u. s. w.

10. Hier hab' ich goldene Aepfel schön,
So mundappetitlich anzusehn,
Und silberne Nüsse,
Die schmecken so süße,
Rosinen und Mandeln und Zuckerbrod.
Aber die davon u. s. w.

11. Hier hab' ich Bücher mit Bildern schön,
Wie alle Kinder sie gerne sehn,
Historien und Bibeln,
Kat'chismen und Fibeln
Und Tafeln und Griffel und Schreibezeug.
Aber die davon u. s. w.

12. Hier hab' ich auch Schuhe und Strümpfe fein —
Sie werden schon Allen passend sein —
Und Hosen und Westen,
Die allerbesten,
Und Röckchen und Schürzen und Krägelein.
Aber die da nur Löcher und Flecken machen,
Die auch nicht schonen die allerkostbarsten Sachen,
Die — kurz und gut —
Kriegen gewißlich den Stecken und Ruth.

13. Und daß die Kleinsten nicht leer ausgehn,
So hab' ich auch Spielzeug gar nett und schön:
Ein Pferdchen mit Rädern,
Ein Püppchen mit Federn,
Trompeten und allerlei klingendes Spiel.
Aber die da den Klein'ren nichts lassen wollen,
Denen sag' ich, daß sie auch nichts haben sollen,
Als — kurz und gut —
Den Stecken und die Ruth.

14. Hinaus nun, ihr Kinder, ins Kämmerlein!
Und wartet, bis man euch ruft herein.
Dann wird das Verlangen
Mit herrlichem Prangen
Des strahlenden Lichterbaums reichlich ergötzt.
Aber wer nur wird kindischen Vorwitz treiben,
Dem wird von der Bescheerung nichts weiter verbleiben,
Als — kurz und gut —
Der Stecken und die Ruth.

Hier wird II. (die Kinder im Kämmerlein) eingeschaltet. Dann folgt sogleich:

Des Weihnachtsmanns Einladung.

15. Herein nun, ihr Kinder! herein! herein!
Jetzt ist es Zeit, jetzt mögt ihr euch freun.
So nehmt und empfanget,
Wornach euch verlanget,
Und lernt an dem Klein'ren das Größ're fein.
Einst im Himmel da wird noch was Schön'res bescheeret,
Wenn wir auf Erden uns haben als Christen bewähret,
Sonst — kurz und gut —
Folget was Schlimm'res, als Stecken und Ruth.

Des Weihnachtsmanns Abschied.

16. Ade nun, ihr Kinder! Ade! Ade!
Jetzt muß ich wieder hinaus in den Schnee,
Denn noch zu viel andern
Kindern muß wandern
Der viel erwartete Weihnachtsmann.
Doch, so Gott will, so komm übers Jahr ich wieder,
Sing meine alten und neuen Weihnachtslieder
Und — kurz und gut —
Auch das vom Stecken und Ruth.




gut, den Ste - cken und die Ruth.


